

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 13.07.2009
Dezernat III	Amt Team 5	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0175/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.07.2009	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	27.08.2009	öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	27.08.2009	öffentlich
Stadtrat	10.09.2009	öffentlich

Thema: Sachstand und Perspektiven der interkommunalen Zusammenarbeit

Gemäß dem Antrag A0007/09 des Herrn Stadtrates Klein, FDP-Fraktion, hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 30.04.2009 mit Beschluss-Nr. 2487-82(IV)09 beschlossen, dass ein Sachstandsbericht und eine Perspektivplanung für die bereits erreichten und die zukünftig geplanten Maßnahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg mit den umliegenden Kommunen und Landkreisen vorgelegt wird.

I.. Abgeschlossene bzw. bestehende Projekte der interkommunalen Zusammenarbeit

Im Folgenden wird zunächst über das bereits Erreichte berichtet und nachfolgend die zukünftig geplanten Maßnahmen und Perspektiven vorgestellt.

1. Regionalmanagement

Die Landeshauptstadt Magdeburg, vertreten durch das Wirtschaftsdezernat, übernahm im Jahr 2001 auf der Grundlage einer Regionalvereinbarung zur „Errichtung und Betreibung eines Regionalmanagements für die Region Magdeburg“ die Projektträgerschaft für die Mitglieder der Ständigen Regionalkonferenz Magdeburg (RKM), bestehend aus den damaligen Landkreisen Bördekreis, Jerichower Land, Ohrekreis und den Landkreis Schönebeck sowie der Landeshauptstadt Magdeburg, die Beantragung der Fördermittel für das Regionalmanagement, den Vertragsabschluss und die Gesamtabwicklung des Vorhabens.

Die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte der Beteiligten gegenüber dem Projektträger erfolgt durch die Arbeitsgruppe Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung der RKM.

Ziel des Regionalmanagements war die

- Sicherung und Stabilisierung nachhaltiger Arbeitsplätze
- Verbesserung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Infrastruktur
- Gründung, Erweiterung und Stabilisierung von Unternehmen
- Existenzgründungen und insbesondere
- Unterstützung von Unternehmen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Aufbau einer Forschungsinfrastruktur und Netzwerkbildung

Mit der Durchführung des Regionalmanagements wurde nach europaweiter Ausschreibung das Unternehmen tti Magdeburg GmbH beauftragt. Vom 01.02.2002 bis 31.01.2008 erbrachte die tti Magdeburg GmbH in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsfördereinrichtungen im Bereich der RKM folgende Leistungen:

- 445 Mio. EUR begleitete Investitionen
- 75,5 Mio. EUR initiierte FuE-Projekte
- Unterstützung der KMU und technologieorientierten Existenzgründungen bei der
- Schaffung von ca. 1049 neuen Arbeitsplätzen
- Mitwirkung bei der Sicherung von ca. 990 Arbeitsplätzen.

Das Regionalmanagement wurde im Zeitraum 01.02.2002 – 31.01.2008 mit ca. 779.800 EUR gefördert. Der durchschnittliche Fördersatz betrug 71,41 %.

2. Landesinitiative PAKTE / Beschäftigungsbündnis Innovation schafft Arbeit (ISA)

Zur Umsetzung dieses Projektes gründete die Landeshauptstadt Magdeburg und die ehemaligen Landkreise Bördekreis und Ohrekreis ein Paktmanagement das über das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit vom 01.09.2002 bis 31.12. 2006 gefördert wurde.

Die Gesamtausgaben betragen ca. 133.500 EUR und wurden zu 80 % gefördert.

Das Bündnis ISA setzte auf Verflechtung mit den 3 InnoREGIO-Projekten und mit den REGIO-Projekten der Region Magdeburg (MAHREG Automotive, REPHYNA, InnoMed), da Nachhaltigkeit von Arbeitsplätzen nur in Unternehmen geschaffen werden konnte, die am Markt eine wettbewerbsfähige Stellung erreicht hatten oder diese anstrebten.

Es wurden Projekte mit folgenden Arbeitsschwerpunkten und in jeweiligen Projektbündeln zusammengefasst:

- arbeitsmarktpolitische Projekte
- beschäftigungsfördernde Projekte
- wirtschaftsfördernde Projekte

Die einzelnen Projekte waren miteinander fachlich verbunden und erfassten die Bereiche der

- Berufsorientierung
- Qualifizierung benachteiligter Gruppen
- Abbau von Defiziten in KMU durch Mobilisierung und Förderung von nicht genutztem Humankapital vor allem durch Qualifizierung

- Verbesserung des Umfeldes für benachteiligte Gruppen durch Regional- und Standortmarketing und den Einsatz moderner Informationstechnologien.

Im Ergebnis wurden durch den Pakt 112 Arbeitsplätze geschaffen und 85 gesichert.

3. Lokales Kapital für soziale Zwecke

Für das Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ wurden zweckgebundene Zuwendungen in Höhe von 484.100 EUR über eine Laufzeit von Januar 2003 bis Dezember 2006 für einzelne, beschäftigungsfördernde, arbeitsmarktpolitische Vorhaben und Projekte mit Mitteln des Landes Sachsen Anhalt und des Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt. Mit dem lokalen Kapital konnten in Form der Anschubfinanzierung Einzelpersonen, insbesondere sozialbenachteiligte Existenzgründer, und Projekte, die direkt Arbeitsplätze im sozialen, kulturellen, sportlichen oder umweltschützenden Bereich schufen, mit einer Summe von maximal 10.000 EUR unterstützt werden.

In Zusammenarbeit mit dem damaligen Landkreisen Bördekreis, Ohrekreis und der Stadt Magdeburg konnten unter der Federführung des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, 58 Projekte erfolgreich gefördert werden. Die Auswertung der Sachberichte der Projektteilnehmer ergab, dass ohne die gewährte Anschubfinanzierung die Umsetzung ihrer Zielstellungen nicht möglich gewesen wäre, die Projekte durch die Bürger gut angenommen wurden und von den Zuwendungsempfängern überwiegend positiv in die Zukunft geschaut wird.

Wichtig war für alle Zuwendungsempfänger der Aspekt, dass mit selbstständiger Arbeit der eigene Lebensunterhalt bestritten werden konnte und Sozialleistungen des Staates nicht in Anspruch genommen werden mussten.

4. Gemeinsames Gewerbegebiet mit der Gemeinde Sülzetal

Die Intention des gemeinsamen Industrie- und Gewerbegebietes ist die Bereitstellung von zusammenhängenden Investorenflächen für großflächige Industrieansiedlungen (größer 25 ha). Im Stadtgebiet sind derartige Flächen nicht verfügbar. Für die Stärkung der Wirtschaftskraft der Region Magdeburg sowie einer nachhaltigen Reduktion der Arbeitslosen sind derartige großflächige Ansiedlungen erforderlich.

Ein entsprechender Vertrag über die gemeinsame Entwicklung und Erschließung eines Industrie- und Gewerbegebietes an der Bundesautobahn A14 wurde am 30.08.2006 zwischen der Landeshauptstadt und der Gemeinde Sülzetal geschlossen. Am 12.10.2006 hat der Stadtrat in öffentlicher Sitzung diesen Vertrag mit der Beschluss-Nr. 1165-38(VI)06 einstimmig bestätigt. Der Gemeinderat der Gemeinde Sülzetal hatte in seiner öffentlichen Sitzung vom 07.09.2006 dem Vertrag mit der Beschluss-Nr. 14-6(I)06 einstimmig zugestimmt. Wesentlicher Inhalt des Vertrages ist die gemeinsame und abgestimmte Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes sowie zu leistende Ausgleichszahlungen der Gemeinde Sülzetal an die Stadt Magdeburg (Berechnungsgrundlage Halbierung der Gewerbesteuererinnahmen nach Abführungen an Kreis und Land).

Der erste Abschnitt des gemeinsamen Gewerbegebietes Landeshauptstadt Magdeburg - Gemeinde Sülzetal zwischen der B 81, der BAB 14 und der Kreisstraße 224 wird derzeit entwickelt. Die Fläche, die direkt an die B 81 (Magdeburger Tangente) und der A 14 angrenzt, wurde in Folge ihrer exponierten Lage von einer Ausgleichsfläche zur gewerblichen Baufläche

umgewandelt. Mit der Vereinbarung vom 18.12.2007 haben sich der Oberbürgermeister Herr Dr. Lutz Trümper und der Bürgermeister Herr Erich Wasserthal zu dieser Fortschreibung verständigt.

In dem gemeinsamen Gewerbegebiet der Landeshauptstadt Magdeburg und der Gemeinde Sülzetal haben sich seit Vertragsabschluss drei Firmen angesiedelt, die Firma Malibu GmbH & Co. KG (Photovoltaik), die Firma Linde AG (Gas) und das Flach-Glaswerk. Während bei den Firmen Malibu und Linde die Produktion bereits angelaufen ist, befindet sich das F-Glaswerk noch im Aufbau.

5. Regionalmarketing

Eine besondere Bedeutung im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit kam dem Regionalmarketing mit einer einheitlichen, Aufmerksamkeit erregenden und wirkungsvollen Außendarstellung und Vermarktung der Region zu. Durch die Zusammenarbeit von Studenten und Professoren der Hochschule Magdeburg/Stendal, Bereich Gestaltung/Industrie Design und den Verwaltungen der Region Magdeburg wurde auf Initiative sowie unter Federführung der Landeshauptstadt Magdeburg aus verschiedenen Konzepten ein Designentwurf zur Außendarstellung der Region umgesetzt. Dieses Konzept ist Basis für den gemeinsamen Internetauftritt der Region unter www.regionmagdeburg.de, zielgruppenorientierte Broschüren und Werbekampagnen sowie einheitlichen Briefbögen und Visitenkarten der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg. Darüber hinaus nahm die RKM als Region Magdeburg regelmäßig an der Immobilienmesse ExpoReal in München auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Sachsen-Anhalt teil.

6. Straße der Technik

Zur weiteren Verbesserung der Außenwirkung der Region wurde in Fortsetzung der Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal die Idee der Stadt Magdeburg aufgenommen, gemeinsam mit den Landkreisen der Region ein Gestaltungskonzept für eine bessere touristische Außendarstellung und Vermarktung technischer Denkmale der Region Magdeburg zu erarbeiten. Ein wichtiger Anlass für diese Aufgabenstellung war u. a. die Unterstützung des Erhaltes der Funktionsfähigkeit des Schiffshebewerkes Magdeburg-Rothensee. Dieser Aspekt findet sich auch im Gestaltungskonzept wieder, dass zunächst für die Objekte

- Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
- Historische Gerberei Burg
- Telegrafestation Neuwegersleben
- Gradierwerk Schönebeck
- Technikmuseum Magdeburg und
- Ziegelei Hundisburg

erarbeitet wurde. Als Ergebnis dieser Aktivitäten konnte im April 2007 die Internetpräsentation unter der Domain www.strasse-der-technik.de freigeschaltet werden.

II. Zukünftige Projekte der regionalen Zusammenarbeit

Während früher vielfach Kirchturmdenken das kommunalpolitische Handeln bestimmte, wird interkommunale Zusammenarbeit heute zunehmend als Chance begriffen. Diese Zusammenarbeit wird auch zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Hintergrund hierfür ist der demographische und wirtschaftsstrukturelle Wandel, der die Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Kommunen einzuschränken droht und damit eine Reaktion auf die sich verändernde Bevölkerungsstruktur erforderlich macht. Interkommunale Kooperation eröffnet hierbei neue Gestaltungsspielräume, indem etwa Entwicklungspotenziale sinnvoll gebündelt und Infrastruktureinrichtungen gemeinsam unterhalten werden können.

Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit sollte es daher sein, gleichgerichtete wirtschafts- und gesellschaftspolitische Interessen in der Stadt Magdeburg und den umliegenden Landkreisen und Kommunen zusammenzuführen, Potentiale zu bündeln, um sich gemeinsam dem Wettbewerb auf nationaler und internationaler Ebene stellen zu können und Impulse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region zu setzen.

1. Firmengemeinschaftsstände auf Fachmessen

In mehreren Gesprächen mit Vertretern aus dem Landkreis Börde, dem Jerichower Land, dem Salzlandkreis und den vorhandenen Wirtschaftsförderungsgesellschaften in den genannten Landkreisen haben ergeben, dass von allen eine Intensivierung der Zusammenarbeit befürwortet wird. Als ein Schwerpunkt stellte sich zunächst die gemeinsame Präsentation von Unternehmen der Region auf entsprechenden Fachmessen heraus. Die GWM ist bereit, die Organisation von Firmengemeinschaftsständen auf entsprechenden Fachmessen branchenbezogen kostenneutral für die Unternehmen zu organisieren. Die Erfahrungen der GWM im Rahmen der MEDICA und anderen Messen haben gezeigt, dass ein Firmengemeinschaftsstand für die beteiligten Unternehmen aufgrund von Ressourcenbündelung auch ohne nennenswerte öffentliche Förderung wirtschaftlich darstellbar ist.

2. Intensivierung des Regionalmarketings

Darüber hinaus verabredete man sich, dass gemeinsame Marketing der Region voranzutreiben. Ein einheitliches Standortmarketing zur Vermarktung der Region Magdeburg ist zu intensivieren, da es sowohl das Selbstverständnis der Region nach innen stärkt als auch die Region national und international bekannter macht. Insbesondere soll in diesem Rahmen der vor Jahren erstellte Standortatlas für die Region aktualisiert werden, und der regionale Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide bei der Aktualisierung seines Internetauftrittes unterstützt werden. Über die Installation einer zentralen Regionalmesse in den Messehallen der MVGM GmbH in Magdeburg, die im Rhythmus von zwei Jahren stattfinden soll, will man sich verständigen.

Durch die Stadt Magdeburg wurde angeregt, dass die Vertreter der Landkreise, Städte und Gemeinden bei Wirtschaftsdelegationsreisen nicht nur ihre Gebietskörperschaft sondern die gesamte Region vertreten und präsentieren sollen. So kann eine Arbeitsteilung in der Region und Präsenz auf vielmehr Veranstaltungen erreicht werden. Bei der Delegationsreise in die Partnerstadt Harbin/China im Juni 2009 ist durch den Wirtschaftsbeigeordneten der Stadt Magdeburg dieses bereits praktiziert worden, indem er absprachegemäß den Wirtschaftsstandort Barleben mit vertreten und vorgestellt hat.

3. Einführung einer Regio-Card

Über eine gemeinsame Gästekarte der Landkreise und der Städte in der Region hat man sich ausgetauscht. Sie soll interessante Ermäßigungen bei zahlreichen Einrichtungen,

Veranstaltungen, touristischen Sehenswürdigkeiten, Kultur, Sport, Erholung und ÖPNV anbieten.

Mit der bereits vor längerer Zeit eingeführten Magdeburger Tourist Card können kostenfreie Leistungen vom geführten Stadtrundgang über eine Domführung bis hin zu einer Führung in der GRÜNEN ZITADELLE VON MAGDEBURG in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus werden Ermäßigungen in Freizeit- und Kultureinrichtungen, wie im Zoo und den Theatern sowie in Restaurants angeboten. Damit die Gäste, Touristen und Bürger nicht alles zu Fuß erkunden müssen, haben sie in allen Bussen und Bahnen der Stadt freie Fahrt.

Die Magdeburg Tourist Card ist für einen Erwachsenen - ab Ausstellungsdatum - an zwei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils von 9:00 Uhr morgens bis 4:00 Uhr nachts gültig und für 12,40 Euro zu erwerben. Ein Kind bis zu 6 Jahren kann alle kostenfreien Leistungen mitnutzen.

Nach Vorbild der Magdeburg Tourist Card kann eine Tourist Regio-Card in der Region unter Einbeziehung des regionalen Magdeburger Tourismusverbandes Elbe-Börde-Heide installiert werden.

4. Erschließung gemeinsamer Gewerbegebiete mit Umlandgemeinden

Das Wirtschaftsdezernat beabsichtigt auch zukünftig mit den an das Stadtgebiet angrenzenden Gemeinden gemeinsame Gewerbegebiete zu erschließen, soweit dies sinnvoll und praktikabel ist. Ein Angebot der Gemeinde Barleben zur Entwicklung eines gemeinsamen Industrie- und Gewerbegebietes in Analogie zur Vereinbarung mit der Gemeinde Sülzetal liegt dem Wirtschaftsdezernat vor. Dazu wurden bereits mehrere Gespräche mit Vertretern der Gemeinde Barleben geführt. Infrage kommt hierfür das derzeit noch als landwirtschaftliche Nutzungsfläche ausgewiesene Areal südlich des Ortsteiles Ebendorf. Dieses Gelände liegt an der A2 und der Abfahrt Kannenstieg, direkt gegenüber dem Gewerbegebiet Barleber Grund. Grundsätzlich bestand die Landeshauptstadt Magdeburg darauf, dass in einem solchen Gewerbegebiet großflächiger Einzelhandel ausgeschlossen ist. Das ist von Barleben akzeptiert worden. Insgesamt stellt sich die Situation hier etwas anders als im Süden dar, da in ein solches Gebiet, wie mit dem Barleber Grund, größere städtische Flächen eingebracht würden. Darüber hinaus ist für das Gebiet bisher die Erschließung nicht vorhanden. An dieser Stelle könnten aber auch die gemeinsamen Interessen beider Gebietskörperschaften liegen.

5. Einrichtung eines „Internationalen Büros“ für die Region Magdeburg

Die während der Delegationsreise vom 13 bis 19. Juni 2009 nach Harbin/Chinas geschlossenen Kontakte sollen weitergeführt und intensiviert werden. Das Wirtschaftsdezernat wird den für September 2009 angekündigten Gegenbesuch der Stadt Harbin vorbereiten. Im Frühjahr 2010 ist ein weiterer Besuch einer Magdeburger Delegation mit der Teilnahme von Unternehmen aus der Region unter Führung des Wirtschaftsdezernates vorgesehen.

Perspektivisch ist deshalb für die Wahrnehmung solcher Tätigkeiten die Einrichtung eines sogenannten „Internationalen Büros“ unter Beteiligung der Region geplant, mit dem Ziel, die internationale Kompetenz der Region zu erhöhen. Die Erschließung neuer Absatzmärkte, der Aufbau internationaler Wirtschaftsbeziehungen und neuer Unternehmenskooperationen sollen die einheimische Wirtschaft stützen und stärken und den Wirtschaftsstandort Region Magdeburg international bekannter machen. Daher sollen durch das Büro Arbeitskontakte zu Entscheidungsträgern der Europäischen Union und internationale Wirtschaftskontakte geknüpft werden. Die Akquirierung von Fördermitteln sowie die entsprechende Informations- und Lobbyarbeit soll ebenfalls zu den Aufgaben eines solchen Büros gehören.

Langfristig ist an den Aufbau eines gemeinsamen Clustermanagements und an eine gesteuerte Ansiedlungspolitik in der Region zu denken. Hierfür sind allerdings eine gemeinsame Akzeptanz, der gemeinsame Wille und ein von allen regionalen Akteuren getragener Konsens erforderlich.

Rainer Nitsche
Beigeordneter